

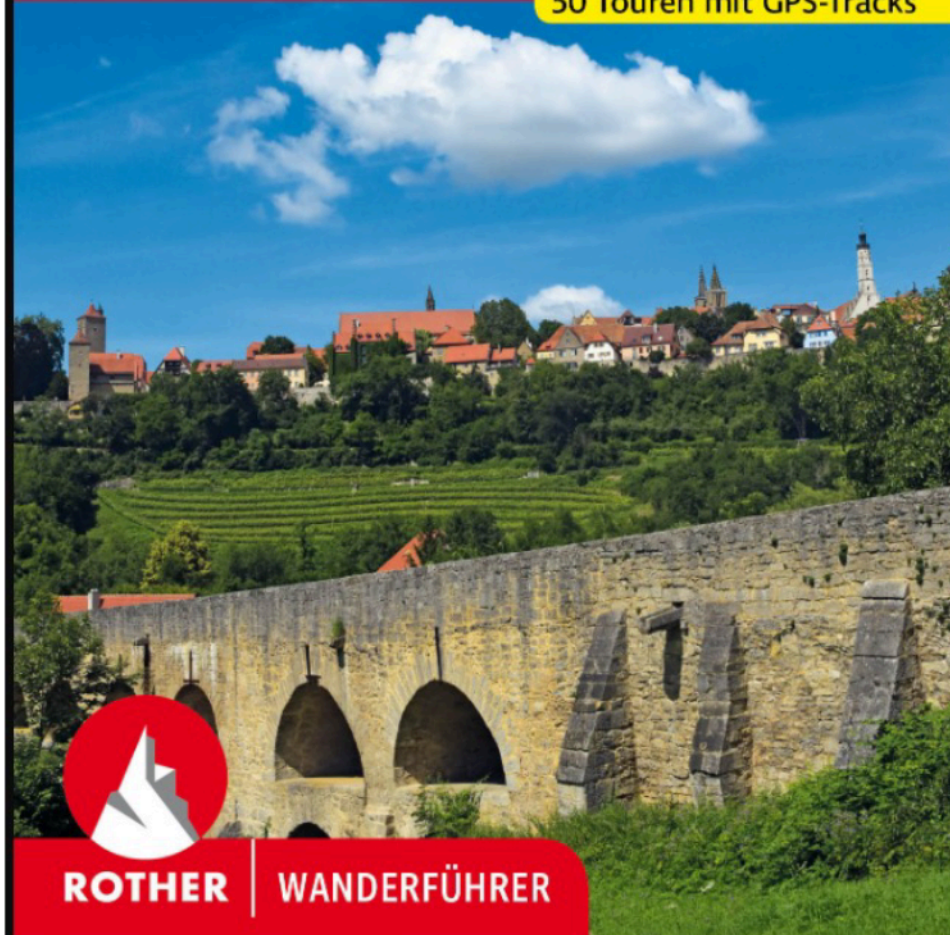
Gerhard Heimler



Taubertal

Zwischen Frankenhöhe, Hohenlohe, Odenwald und Spessart

50 Touren mit GPS-Tracks



ROTHER | WANDERFÜHRER

TOP-TOUREN

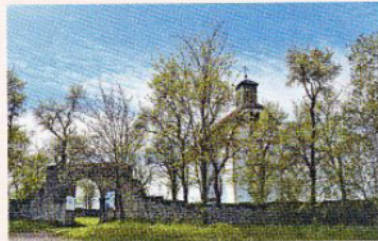
Längs der Täler von Tauber und Steinbach

Vom mittelalterlichen Rothenburg geht es an der von zahlreichen Mühlen flankierten Tauber entlang. Höhepunkt der Tour ist jedoch der steile Abstieg ins Steinbachtal, der nahezu alpin anmutet (Tour 10, 4.20 h).



Geschichtsträchtiger Gollachgrund

Die Wanderung entlang der Gollach erfordert etwas Ausdauer, belohnt aber mit vielfältigen Landschaftseindrücken und kulturhistorischen Attraktionen wie der romanischen Kunigundenkapelle und dem malerischen Städtchen Aub (Tour 14, 5.40 h).



Abstecher ins Jagsttal

Der schönste Abschnitt dieser längeren Runde führt von Burg Krauthaim oberhalb am weiten Talgrund der Jagst entlang. Besonders schön ist der Blick auf den Fluss über die Rebflächen am Heiligenberg hinweg (Tour 20, 5.20 h).



Auf den Spuren des Deutschen Ordens

Dass die Stadt Bad Mergentheim genauso wie ihre Umgebung vom Deutschen Orden geprägt wurde, lässt sich auf dieser kurzweiligen Tour gut nachvollziehen (Tour 23, 3.20 h).



Rund um das tauberfränkische Weinmekka

Beckstein ist das Zentrum des tauberfränkischen Weinbaues. Seine Umgebung hat aber noch viele andere Facetten zu bieten, was diese Wanderung unterstreicht (Tour 27, 5.30 h).



Zu den Trockenhängen am Lindenberg

Neben vielen tollen Ausblicken auf die Täler von Welzbach und Tauber macht diese Tour vor allem das Naturschutzgebiet am Lindenberg mit seiner einmaligen Trockenrasenvegetation reizvoll (Tour 36, 4.50 h).



Kulturhistorische Perlen an der Untertauber

Das prächtige Zisterzienserkloster Bronnbach und die hoch über dem Ort Gamburg thronende Burg sind die Highlights dieser Wanderung, die nicht nur Geschichtsfreunde begeistert (Tour 38, 3.50 h).



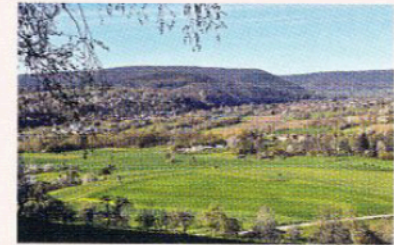
Zum Hohen Herrgott

Von Kulsheim führt diese landschaftlich wunderschöne Tour zum Hohen Herrgott, einer Spitzenweinlagen in Tauberfranken. Beim gleichnamigen Flurkreuz schweift der Blick weit ins Umland (Tour 40, 3.20 h).



Herrliches Untermainpanorama

Ein Höhepunkt dieser Tour links und rechts des idyllischen Wildbaches ist der Ausblick von den Hohen Steinen ins Untermaintal bis zur Burgruine Henneburg (Tour 47, 5.30 h).



Über den Wannenberg und den Bürgstadter Berg

Sowohl am Beginn in Freudenberg wie auch am Ende in Miltenberg erwartet uns auf dieser Streckenwanderung eine mächtige Burg. Wer gerne längere Zeit durch schattigen Laubmischwald wandert, wird diese Tour lieben (Tour 49, 3.40 h).



Von Külsheim zum Hohen Herrgott

↗ 200 m | ↘ 200 m | 10,7 km

3.20 h



Wasser, Wein und Weite

So lautet das offizielle Motto unserer Tour, die seit 2018 als »Qualitätswanderweg Wanderbares Deutschland« ausgewiesen ist. Tatsächlich kommen wir unterwegs mit allen drei genannten Fakten in Berührung. Dem Wasser begegnen wir in Külsheim in Gestalt vieler, teils äußerst pittoresker Brunnen und unterwegs auf einer Passage längs des quirligen Amorsbaches. Dann geht es hoch in die Weinberge der Lage Hoher Herrgott, wo auf Buntsandstein- und Muschelkalkböden Trauben höchster Qualität heranreifen. Über die Kapelle am Roten Rain führt die Route schließlich auf den Galgenberg, der einen herrlichen Rundumblick zu bieten hat und damit Weite spürbar macht. Alles in allem eine höchst abwechslungsreiche Wanderung, die niemanden enttäuschen wird.

Ausgangspunkt: Külsheim, Schlossplatz (315 m). Anfahrt mit ÖV: Bahn bis Bahnhof Wertheim, von dort (ZOB) mit-Bus 971 bis Haltestelle Külsheim Moret-Brunnen; dann Tourenbeginn hier. Navi: 97900 Külsheim, Schlossplatz (kostenlose Parkplätze vorhanden).

Anforderungen: Ausschließlich moderate An- und Abstiege; etwa zur Hälfte auf naturbelassenen/unbefestigten und geschotterten/geteerten Wegen; teils über offenes Gelände mit wenig Schatten; auch mit Kindern empfehlenswert.

Markierung: LT 6.

Einkehr: Vinothek & Weinlounge im Hofgut Grimm, Roter Rain 2, Tel. 0160/4125150, hofgut-grimm.de, Mi–Fr ab 17 Uhr, Sa ab 16 Uhr, So/Fei ab 15 Uhr. In Külsheim: Gasthaus Zum Speer, Hauptstr. 81, Tel. 09345/385, gasthaus-zum-speer.de, aktuelle Öffnungszeiten s. Webseite; Gasthaus Zur Rose, Hauptstr. 40, Tel. 09345/928789, rosekuelsheim.de, Mi–So ab 17 Uhr, So auch 11.30–14 Uhr, Mo/Di Ruhetage.

Tipp: Nach der Tour sollte man sich unbedingt ein bisschen Zeit für einen Bummel durch das nette Städtchen Külsheim nehmen. Einerseits der 18 Brunnen wegen, denen der Ort den Beinamen »Brunnenstadt« verdankt. Zum anderen sind auch das Schloss, die Kirche St. Martin, das Alte Rathaus von 1522, die Katharinenkapelle von 1444 sowie einige pittoreske Bildstöcke eine Besichtigung wert (kuelsheim.de).

Am idyllischen Amorsbach.

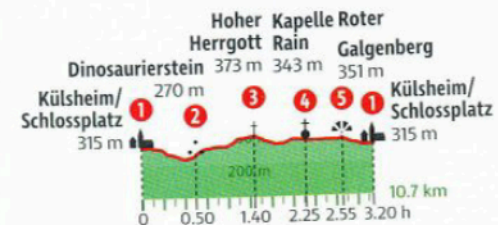


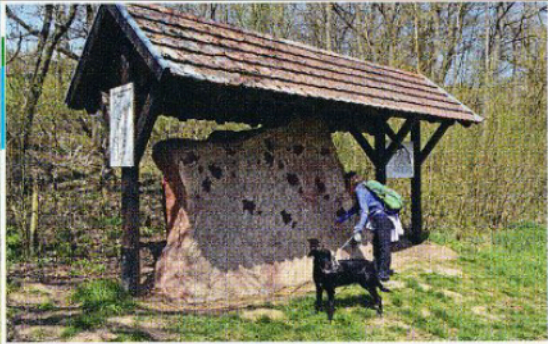
Schloss und Kirche in Külsheim.

Unsere durchgängig mit LT 6 ausgeschilderte Tour beginnt auf dem **Schlossplatz 1** von **Külsheim**, wo ein Wanderportal den Ausgangs- und Endpunkt der Route markiert. Bei der Brücke zum Schloss steigen wir auf einer Treppe hinunter in den Schlossgraben und umrunden das Bauwerk darin. Auf der Nordseite gelangen wir auf einer weiteren Treppe wieder nach oben auf eine Holzbrücke, auf der wir links abbiegend den Graben überschreiten. Danach gehen wir auf einem schönen Grasweg durch Gestrüch hindurch oberhalb des Städtchens entlang, bis wir auf einen Asphaltweg stoßen.

Auf diesem abwärts zu einem Querweg, dem wir durch Wiesen hindurch nach rechts folgen. Links abbiegend auf ein querendes Sträßchen gelangen wir hinunter zur **Ölmühle**, an der wir rechts vorbeiwandern. Dahinter nehmen wir bei einer Gabelung bei einem **Flurkreuz** den links abzweigenden, naturbelassenen Weg und gehen auf ihm eine Weile parallel zum **Amorsbach**, der links von uns dahinplätschert. Begleitet werden wir ab jetzt für die nächsten Kilometer von der Markierung und einzelnen Infotafeln des örtlichen Geologisch-Naturkundlichen Wanderweges. Dann weist uns unsere Markierung über eine Wiese nach links und auf einem Steg über den Bach. Am anderen Ufer geht es auf einem getrepten Weg die steile Uferböschung hoch in den Wald hinein. Oben knickt unsere Route nach rechts ab und führt uns in der Folge längere Zeit in leichtem Auf und Ab durch das lichte Gehölz.

Schließlich mündet unser Weg nach einer kurzen Linksbiegung in einen geteerten Fahrweg, der sich längs der nahen Landstraße (L509) hinzieht. Wir schwenken auf diesen links ein, wobei wir rechter Hand in der Straßenböschung eine Felswand



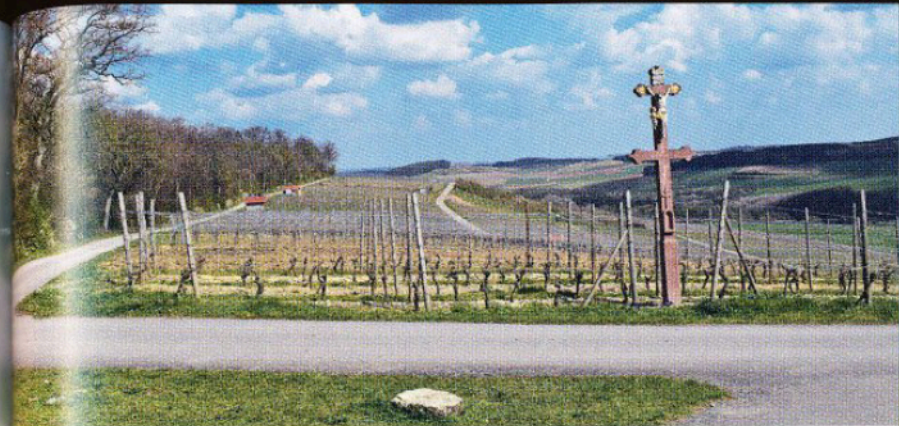


Der Dinosaurierstein.

Dahinter erklimmen wir rechts abbiegend den Abhang hoch zur Tafel »Zeugenberg« des Lehrpfades, zugleich ein schöner Aussichtspunkt ins Umland. Dort wenden wir uns nach links und gelangen in einem Rechtsknick hoch zu einem geteernten Flurweg. Der Geologisch-Naturkundliche Lehrpfad biegt nun links ab, wir halten uns mit unserer LT-6-Markierung nach rechts. Beim folgenden Abzweig steigen wir links hoch an den Rand der Weinberge und schwenken rechts auf einen Wirtschaftsweg ein, der unterhalb der Rebflächen mit leichtem Gefälle auf einen Wald zusteuert.

Darin mit zunehmender Steigung aufwärts und bei erster Gelegenheit nach links halten. Ein weiterer Wirtschaftsweg, der kontinuierlich ansteigt, bringt uns aus dem schattigen Laubwald hinaus und führt uns dann längs

des Forstes oberhalb der Weinberge entlang. Nach knapp 300 m biegen wir, das Waldeck umschreitend, rechts ab und gehen oben links abbiegend eine Zeitlang zwischen Wald und Rebflächen entlang. An einigen pittoresken Weinberghäuschen vorbei flanierend, gelangen wir zum **Hohen Herrgott** 3, einem ganz besonderen Flurkreuz, von dem sich der Name der hiesigen Weinberglage ableitet. Auf dem sogenannten Caravacakreuz erkennt man ein Englein, das das Blut des Gekreuzigten in einem Kelch auffängt. Eine Inschrift verrät, dass es im Jahr 1730 ein Ehepaar »Gott zu Ehren« errichten ließ.



Das Flurkreuz Hoher Herrgott bei der gleichnamigen Weinlage.

Nachdem wir das Flurdenkmal ausgiebig betrachtet und die tolle Aussicht von hier oben auf die Stadt Kilsheim genossen haben, wenden wir uns nach rechts (aus Sicht unseres Herweges) in den Wald hinein. Darin führt uns unsere LT-6-Markierung zuverlässig bis zu einer T-Kreuzung, wo wir links in den namentlich ausgewiesenen »Hüttenweg« einschwenken. Nach Passieren einer Schonung biegen wir links ab und gelangen vorbei am Hochzeitswald Berberichswiese aus dem Wald hinaus. Dort bei einer Wegkreuzung links haltend, wandern wir über eine Kuppe hinweg längs des Waldrandes hinunter in den Weiler **Roter Rain**, wo die gleichnamige **Kapelle** 4 und ein alter Bildstock unsere Aufmerksamkeit finden.

Hinter dem eigentlich nur aus Aussiedlerhöfen und Reitställen bestehenden Örtchen folgen wir kurz einem Sträßchen, biegen dann aber rechts auf einen unbefestigten Feldweg ab, der an einem Bachgraben entlang verläuft. Nach einem Jägerstand wenden wir uns nach links und steigen über die Ackerhochfläche hinweg hinunter zu einem Querweg. Auf diesem erneut nach links bis zu einer Gruppe von Feldscheunen, dort rechts auf einem Pfad hangaufwärts und in einer Rechtsbiegung hoch auf den **Galgenberg** 5. Von seinem Plateau bietet sich uns ein herrlicher Blick in alle Himmelsrichtungen und auf die Altstadt von Kilsheim (eine Panoramatafel erläutert die Aussicht im Detail).

Auf einem Wiesenweg geht es hinunter zu einem Querweg, der uns links abbiegend an den Ortsrand von **Kilsheim** bringt. Wir schwenken rechts in den Seeweg ein und folgen ihm bis zur breiten Hardheimer Straße. Diese überqueren wir auf einem Zebrastreifen und flanieren danach auf der lang gezogenen Hauptstraße (zu Beginn die Bushaltestelle Moret-Brunnen) durch die Altstadt. Nach der Kreuzung mit der Rathaus- und Spitalstraße wechseln wir links auf eine steile Treppe, die uns zum Kirchbergweg hoch führt. Auf diesen links abbiegend erreichen wir nach wenigen Metern unseren Ausgangspunkt auf dem **Schlossplatz** 1.